

Frankfurt am Main, 18. November 2011

DB Fernverkehr AG

Bereitstellung ist Teil der Zugfahrt

Mit der Neuorganisation bei der DB Fernverkehr AG wird die Bereitstellung vom Bereich Zugfahrt getrennt und in die Werke verlagert. Dabei wäre der umgekehrte Weg schon aus qualitativen Gründen der bessere: Die Bereitstellung von Zügen und die anschließende Zugfahrt gehören untrennbar zusammen, denn nur so können Qualitätsmängel in der Instandhaltung und daraus resultierende betriebliche Auswirkungen frühzeitig erkannt und behoben werden. Die Übergabe der Züge an den Bereich Zugfahrt in den Bereitstellungsbahnhöfen – und nicht erst in den Bahnhöfen, wo die Reisenden zusteigen – ist deshalb ein unverzichtbares Qualitätsprüfungsmerkmal.

Durch diese Maßnahme wird die vom neuen Fernverkehrsvorstand angestrebte Schaffung klarer Strukturen und Verantwortlichkeiten ad absurdum geführt. Die GDL spricht sich deshalb entschieden gegen diese offenbar rein ideologisch motivierte Entscheidung aus. Doch der Vorgang passt natürlich mit einer gleichzeitig gegenüber dem Gesamtbetriebsrat (GBR) erklärten dauerhaften Bestandsgarantie der heutigen Werke zusammen. Davon hat der GBR wohl seine Zustimmung zur neuen Fernverkehrsstruktur abhängig gemacht. Damit werden jedoch andere Beschäftigte gegenüber denjenigen im Werkebereich klar benachteiligt. Denn seine wirtschaftlichen Ziele wird der Vorstand trotzdem umsetzen.

Für die GDL steht fest: Solchen Machenschaften erteilen wir eine klare Absage. Hier wird durch den EVG-geführten GBR ein Großteil der Beschäftigten im Fernverkehr zu Gunsten einer fragwürdigen Werke-Bestandsgarantie geopfert und damit verraten und verkauft!